

**In letzter Zeit diskutiert man in vielen Gremien über die Wirksamkeit sogenannter propriozeptiver Einlagen. Wie sind Ihre Erfahrungen mit diesem Hilfsmittel.**

Vor etwa 5 Jahren stellte mir der Orthopädie-Schuhmachermeister Stefan Woltring, Ibbenbüren-Laggenbeck, das Konzept der sensomotorischen Fußbettungen vor. Dies war insofern etwas Spektakuläres, als dass sich meine große Praxis im Haus eines OSM befindet. Bisher habe ich die Versorgung der mir anvertrauten Patienten mit Fußfehlformen nach bekannten konventionellen Einlagenversorgungen durchgeführt. Herr Woltring begann also die frustrierten Versorgungen, teilweise über mehrere Jahre durchgeführt, mittels sensomotorischer Einlagen zu bessern. Der Erfolg war so eindeutig, dass ich mich vor 5 Jahren entschloss, sensomotorische Fußbettungen als Basis in meiner Fußsprechstunde einzubringen. Sie sind jetzt nicht mehr aus dem therapeutischen Repertoire meiner Kindersprechstunde wegzudenken.

**Was ist das Neuartige an propriozeptiven Einlagen?**

Wir hatten bisher sogenannte starre Konzepte, d.h., Elemente, die eine Redression, eine starre Wiederherstellung des physiologischen Rück-, Mittel- und Vorfußes bringen sollte. Eine aktive Komponente bestand intermittierend durch physiotherapeutische Behandlungsverfahren. Dr. Pfaff schrieb in seiner Veröffentlichung über sensomotorische Einlagen daher völlig zu Recht, dass im Vergleich zu den propriozeptiven Einlagen diese festen, starren Systeme eher als kontraproduktiv anzusehen seien, da sie das physiologische Abrollverhalten des Fußes nicht tatsächlich unterstützen und ein stimulierender Effekt ausbleibt.

Bei propriozeptiven Fußbettungen, finden sich aktive Komponenten zur Stimulation und Hemmung von Muskelketten. Demnach finden wir ein Denkmodell, welches primär an die muskulo-skelettalen Strukturen herangeht und Komponenten beeinflusst, die peripher und zentral neuromuskulär verarbeitet werden. Damit ergibt sich, dass z.B. bei innenrotiertem Gangbild nicht durch Redression, sondern durch aktive Stimulation der Abduktoren-Komponente eine Besserung des Gangbildes folgt. Demnach werden durch propriozeptive Fußbettungen Muskelketten sowie Antagonisten zur Besserung der muskulären Balance stimuliert oder gehemmt.

**Gibt es Studien, die die Wirksamkeit propriozeptiver Einlagen nachweisen?**

Es gibt zur Zeit nicht eine Studie, die nach Kriterien der evidence based medicine die Wirksamkeit von Einlagen nachweist. Dieses Verfahren halte ich auch für schwierig in der Umsetzung in einer fachorthopädischen Praxis. Ich habe im Rahmen einer Pilotstudie die Fragestellung an die sich uns anvertrauenden Eltern weitergegeben und habe letztlich ein vernichtendes Ergebnis herausgefunden: Nicht ein Elternteil von 100 war bereit, das Kind im Rahmen einer Doppel-Blind-Studie einzubringen. Ich sehe daher zur Zeit keine Möglichkeit, eine Studie dieser Form unter wissenschaftlichen Kriterien durchzuführen. Wir müssen uns jedoch fragen, inwieweit die jetzt auf dem allgemeinmedizinischen Markt befindlichen Fußbettungen, Schaleneinlagen, Antivarusschuhe usw. einer wie auch immer gearteten Studie unterzogen wurden. Wir müssen feststellen, dass es seit Kriegsende nicht eine einzige evidence based medicine geordnete Studie vorliegt, die auch nur im geringsten die Besserung von Fußfehlformen bei z.B. Versorgung mittels Schalen, Schnabel- oder 3-Backen-Einlagen erbrachte.

Zwischenzeitlich haben wir eine Einzelfallstudie erarbeitet und veröffentlicht. Dies mit überzeugendem Erfolg für die Fortführung der langjährigen gemeinsamen Therapie mit sensomotorischen Einlagen.

**Bisher kennt man PROPRIO®. Einlagen hauptsächlich aus der Kinderversorgung. Was halten Sie vom Einsatz solcher Einlagen bei sportassoziierten Belastungsbildern?**

Wir haben relativ schnell nach den guten Erfolgen im Rahmen der Versorgung von Kindern und Jugendlichen auch das Feld der sogenannten sportassoziierten Erkrankungen, z.B. Achillodynie, Tibiakantensyndrom, femopatellares Schmerzsyndrom, muskulo-skelettale Instabilität von OSG und USG, eingebracht. Die eigene Ambition des beratenden Orthopädie-Schuhmachermeisters Stefan Woltring als Marathonläufer, hat uns dann in mehreren Auseinandersetzungen befruchtend dazu gebracht, dass wir einen stetig wachsenden Anteil an sportassoziierten Beschwerdebildern bei Hobby-, Freizeit- aber auch Profisportlern durchführen. Auch dies mit sehr gutem Erfolg vor allem da viele Sportler ihre Belastung weit über die Regenerationsfähigkeit setzen.

**Heißt das, dass man dem typischen Belastungsbild des Überpronierens mit propriozeptiven Einlagen funktionell entgegenwirken kann?**

Wie bereits ausgeführt, haben wir gerade das Bild des Überpronierens oftmals verbreitet bei Hobby- und Leistungssportlern, die mehr als 40 km wöchentlich laufen, in zufriedenstellender Weise korrigiert. Daneben haben wir auch die Patienten mit Zustand nach mehrmaligen Supinationstraumen und relativer Instabilität von USG und OSG mit sensomotorischen Fußbettungen in gleicher Weise versorgt. Auch hier zeichnete sich eine gegenüber den üblichen konventionellen Möglichkeiten einer orthetischen oder sonst wie gearteten Versorgung, die überlegene Komponente sensomotorischer Einlagen aus.

**Würde dies auch bedeuten, dass propriozeptive Einlagen letztendlich auch der Leistungsmaximierung dienen?**

Unter Berücksichtigung der Kriterien der sogenannten Leistungsoptimierung oder –maximierung ist es wichtig, Schäden von den sich uns anvertrauenden Patienten fernzuhalten, bereits eingetretene Funktionsstörungen, belastungsabhängige Beschwerden oder bereits vorliegende anatomisch pathologisch morphologische Strukturen zu bessern oder zu therapieren. Bei den sich mit der Materie des Laufens, des Nordic-Walkings oder anderen Sportarten beschäftigenden Menschen ist die Prophylaxe, die Untersuchung und die rechtzeitige Therapie von Fehlbelastungen zwingend erforderlich. Es gilt insbesondere die Freude an der Sportart zu wecken und zu erhalten, muskuläre Dysbalancen zu beheben damit der Patient den gewünschten Benefit erhält. Gerade aus diesem Grund halte ich den Einsatz sensomotorischer Fußbettungen für leistungssteigernd, auch im Hinblick auf prophylaktische Betrachtungen der Sportler.



## Interview

mit Dr. med. Udo Herberger

Niedergelassener Facharzt für

Orthopädie, Sportmedizin, Spezielle

Schmerztherapie, Chirotherapie,

Physikalische Therapie, Ambulante Operationen, Unfallarzt der BG (H-Arzt)